

Brandl Rudolf Maria

Vorname: Rudolf Maria

Nachname: Brandl

erfasst als: Musikwissenschaftler:in Komponist:in Ausbildner:in

Genre: Neue Musik Global Volksmusik/Volkstümliche Musik

Instrument(e): Violine

Geburtsjahr: 1943

Geburtsort: Stockerau

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2018

Sterbeort: Wien

Rudolf Maria Brandl war ein österreichischer Musikethnologe, Musikwissenschaftler und Komponist.

Stilbeschreibung

Nach Anfängen in Weiterentwicklung der frühen J. M. Hauer'schen Zwölftontechnik und außereuropäischer Formstrukturen (Makám) ab 1973 (zeitweilig unter dem Einfluß Leos Janaceks, Olivier Messiaens und Charles Ives') melodisch-linearer Serialismus mit polymetrisch/-rhythmischen Schichtungen. Immer wieder auch elektronische Kompositionen. Seit 1985 Einbeziehung fraktaler (Mandelbrot-)Strukturen in die Kompositionstechnik.

Rudolf Brandl (1994), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 299.

Auszeichnungen

1972 Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: [Niederösterreichischer Kulturpreis](#) - Förderungspreis für Musik

1975 Amt der Salzburger Landesregierung: Förderungspreis für Kammermusik gemeinsam mit Klaus Ager

Ausbildung

1962 [MUK - Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien](#) Unterricht bei Kurt Hirschcron Violine

1962 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Elektronische Musik [Cerha Friedrich](#)
1962 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Komposition [Sengstschnid Johann](#)
1962 [MUK - Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien](#) Zwölftonspiel nach Hauer [Sokolowski Victor](#)
1970 [Universität Wien](#) Promotion
[Universität Wien](#): Afrikanistik, Ethnologie, Philosophie, Musikwissenschaft [Graf Walter](#)
Privatunterricht (Josef Helfer) Violine

Tätigkeiten

1967 - 1975 [Kammermusikgruppe "Die Kontraste"](#) Gründung und Leitung des Ensembles gemeinsam mit Karlheinz Schrödl
1968 - 1975 [Phonogrammarchiv der österreichischen Akademie der Wissenschaften](#): wissenschaftlicher Angestellter (Vergleichende Musikwissenschaft)
1973 - 1974 [Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich](#) Wien Mitglied des Vorstands
1975 - 1981 Berlin Institut für Vergleichende Musikwissenschaft, Freie Universität Berlin: wissenschaftlicher Assistent von Kurt Reinhard
1981 Berlin Freie Universität Berlin: Habilitation
Georg-August-Universität, Göttingen: Professur für Systematische Musikwissenschaft und Musikethnologie, Forschungsschwerpunkte mit Feldforschung: griechische und albanische Volksmusik, Wiener Volkssänger, schwarzafrikanische Musik, chinesische Opernstile

Literatur

1979 Goertz, Harald (Hg.): BRANDL RUDOLF. In: Österreichische Komponisten der Gegenwart. Wien: Doblinger, S. 17.
1997 Günther, Bernhard (Hg.): BRANDL Rudolf. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 298-299.